

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

EWFT

Erziehungswissenschaftlicher
Fakultätentag



Deutscher Qualifikationsrahmen und seine Konsequenzen für die Erziehungswissenschaft EWFT-Plenarversammlung 15.05.09

Prof. Dr. Karin Böllert


wissen leben
WWU Münster



Institut für
Erziehungswissenschaft

Fragestellungen

- **Entwicklung Europäischer Qualifikationsrahmen**

 - **Inhalte und Ziele EQR**
 - **Entwicklung Deutscher Qualifikationsrahmen**
 - **Inhalte und Ziele DQR**
 - **Herausforderungen**
- 

Entwicklung Europäischer Qualifikationsrahmen

- 2005 umfassendes Konsultationsverfahren und Überarbeitung eines ersten Entwurfes
- 5.9.2006 „Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“ durch die Europäische Kommission für einen europäischen Qualifikationsrahmen
- 2007 Verhandlungen im europäischen Parlament und im Rat
- 2008 formale Annahme des EQR
- bis 23.04.2013 Bericht über Maßnahmen

Inhalte und Ziele EQR

Ziele:

- Mobilität in der Aus- und Weiterbildung
 - Transparenz und Qualität der Bildungssysteme und –angebote
 - Orientierung an Kompetenzen und beruflicher Handlungsfähigkeit
 - Gleichwertigkeit von schulischer, beruflicher und akademischer Bildung
-
-
-

Inhalte und Ziele EQR

Inhalte:

- Bildung von **acht Referenzniveaus** als gesamte Bandbreite von Qualifikationen
- Beschreibung von Referenzniveaus in Form von **Lernergebnissen**, um Zusammenarbeit zwischen Ländern und Institutionen zu fördern
- Lernergebnis als Aussage darüber, was ein Lernender nach Abschluss eines Lernprozesses weiß, versteht und in der Lage ist zu tun

Inhalte und Ziele EQR

- Dreiteilung in **Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen**
- jedes Qualifikationsniveau sollte grundsätzlich auf verschiedenen Bildungs- und Karrierewegen erreichbar sein
- Brückenbildung von formalem, nicht formalem und informellem Lernen
- Validierung von durch Erfahrungen erlangten Lernergebnissen

Inhalte und Ziele EQR

Definitionen:

Kenntnisse als Ergebnis der Verarbeitung von Informationen durch Lernen, als Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien, Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich

⇒ Theorie- und/oder Faktenwissen

Inhalte und Ziele EQR

Fertigkeiten als Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-How einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen

⇒ kognitive und praktische Fertigkeiten

Inhalte und Ziele EQR

Kompetenz als nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten, persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen

⇒ Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit

Inhalte und Ziele EQR

Niveaus und Deskriptoren bezogen auf Kenntnisse:

- N 1** grundlegendes Allgemeinwissen
 - N 2** grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich
 - N 3** Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich
 - N 4** breites Spektrum an Theorie und Faktenwissen in einem Arbeits- und Lernbereich
-
-
-

Inhalte und Ziele EQR

- N 5** umfassendes, spezialisiertes Theorie und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse (Kurzstudiengänge)
 - N 6** fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen (BA)
 - N 7** hoch spezialisiertes Wissen als Grundlage für innovative Denkansätze und/oder Forschung (MA)
 - N 8** Spitzenkenntnisse an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Bereichen (Promotion)
-
-
-

Inhalte und Ziele EQR

Empfehlungen an Mitgliedsstaaten u a.:

- Nutzung als internationales Vergleichsinstrument für nationale Qualifikationsniveaus
- Ausweis nationaler Qualifikationen mit Referenz zu entsprechenden Niveaus
- Erarbeitung nationaler, lernergebnisorientierter Qualifikationsrahmen
- Validierung non-formalen und informellen Lernens
- Einrichtung nationaler EQR-Zentren
- Evaluation nach fünf Jahren

Entwicklung Deutscher Qualifikationsrahmen

- Mitte 2007 bis Frühjahr 2008: Konstituierung Bund-Länder-Koordinierungsgruppe und Arbeitskreis DQR, Konsens über Ziele und Leitlinien, Kompetenzkategorien und Niveaustufen
- bis Ende 2008: Erarbeitung eines Modells für den DQR mit Deskriptoren
- bis Ende 2009: Zuordnung bestehender Abschlüsse zu den Niveaustufen des DQR, Erprobung/Justierung des Modells und Beschlussfassung über DQR
- bis Ende 2012 Implementation

Entwicklung Deutscher Qualifikationsrahmen

Mitglieder des Arbeitskreises DQR:

- Bund (BMBF) und Länder (KMK)
- Wirtschaftsorganisationen (BDA, DIHK, ZDH, KWB) und Gewerkschaften (DGB, IG Metall, GEW)
- Institutionen der schulischen, hochschulischen und beruflichen Bildung (VLW, BLBS, WR, HRK, Akkreditierungsrat, KAW, fzs)
- weitere Institutionen (BA, BAGFW) und Experten

Inhalte und Ziele DQR

- Vergleichbarkeit aller Qualifikationen des Bildungssystems
 - Erhöhung der Durchlässigkeit im Bildungssystem
 - Abbildung tatsächlich erworbener Kompetenzen, auch unter Berücksichtigung informellen und nicht-formalen Lernens
 - einheitliche Kriterien für die Einordnung aller nationalen Qualifikationen und kompetenzbasierte Einstufung
 - keine Kopplung von Niveaustufen an einzelnen Formalen Abschluss oder Lernort
-
-
-

Inhalte und Ziele DQR

Nationale Ergänzungen:

Kenntnisse: Differenzierung von **Wissenstiefe** [graduiert durch Faktenwissen (wissen was), Regelwissen (wissen wie), Begründungswissen (wissen warum) und Theoriewissen (umfassendes Begründungswissen)] sowie **Wissensbreite** [graduiert durch Grundlagenwissen, integriertes Wissen, Grenzwissen eines Lern- oder Arbeitsbereiches]

Inhalte DQR

Fertigkeiten: Differenzierung von **instrumentellen Fertigkeiten** (graduiert durch Erschließung, Auswahl und Anwendung von Wissen und Verfahren), **systemischen Fertigkeiten** (graduiert durch Interpretation und Gestaltung von Wissen und Verfahren) sowie **Bewertung** (Graduiert durch Bewertung von Verfahren und –ergebnissen als Reflexion)

Inhalte DQR

Kompetenz als Fähigkeit und Bereitschaft, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und persönliche Entwicklung zu nutzen. Kompetenz ist in diesem Sinne **Handlungskompetenz**.

weitergehende Definitionen ansonsten zu:
Fachkompetenz, personaler Kompetenz,
Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und
Methodenkompetenz (siehe integrierte DQR-Matrix)

Herausforderungen

- ✘ Festlegung von Niveaustufen
 - ✘ Formulierung einheitlicher Deskriptoren für hochschulische und berufliche Bildung
 - ✘ mögliche Bildungswege zu den Niveaustufen 6 bis 8
 - ✘ Integration forschungsbasierter Fähigkeiten
 - ✘ Einordnung formaler Abschlüsse pauschal oder nach Einzelfallprüfung (z B. jeder einzelne Ausbildungsberuf)
 - ✘ Zertifizierung von Ergebnissen nicht-formaler und informeller Lernprozesse
 - ✘ Entwicklung von Kompetenzfeststellungsverfahren und Klärung von Verantwortlichkeiten
-
-
-

Herausforderungen

6. Mai 2009: öffentliches Fachgespräch im
Bildungsausschuss des Bundestages:

Dr. Achim Hopbach (HRK) warnte davor, den DQR „mit Hoffnungen und Anforderungen zu überfrachten“. Der DQR sei ein wichtiges Instrument für mehr Gleichwertigkeit, Transparenz und Durchlässigkeit der verschiedenen Bildungssysteme in Deutschland. Er sei aber nicht die Lösung aller bildungspolitischen Probleme der vergangenen Jahrzehnte.

Herausforderungen

... und außerdem

Hermann Nehls (DGB-Bundesvorstand) betonte, die vorgesehenen Niveaustufen sechs, sieben und acht dürften nicht Akademikern vorbehalten sein: „Für uns ist ein ganz zentraler Punkt, dass auch ein beruflich Qualifizierter das höchste Niveau erreichen kann, ohne eine Hochschule auch nur einen Tag von innen gesehen zu haben.“